Von der Medienkunst-Analyse zur DISPLAY-Sicht

Dank an die TheoretikerInnen:
Matthias **Vogel** / Medien der Vernunft
Jean Piaget (Mutter-Strukturen : N. **Bourbaki**)
R. **Barthes** (Die Sprache der Mode)
V. **Flusser** (Gesten – Versuch einer Phänomenologie)
Annette **Hünnekens** (Der bewegte Betrachter)
Giaco Schiesser (Vom Eigensinn der Medien)
Sybille Krämer (Performativität u. Verkörperung)
J. Shaw, P. Weibel, u.a. (Future Cinema)
R. Ascott (Functions & Amenities – AEC)
Ascott, Krueger, Forest (Handlungskonzept, Verhaltensmatrix)
runme.org

Ein „strukturalistischer" Versuch die Potentiale der Ausstellungssicht (Displaysicht) auszuloten.
Als Basis diente eine Analyse zu Fragen der Medienkunst:
In dieser Form soll der „konservative" Ausstellungsbegriff hinterfragt werden.
(weitgehend ausgeklammert bleiben Kriterien und Gesten der Objekt- und Bildgestaltung; siehe dazu Architektur- und Designstudie)

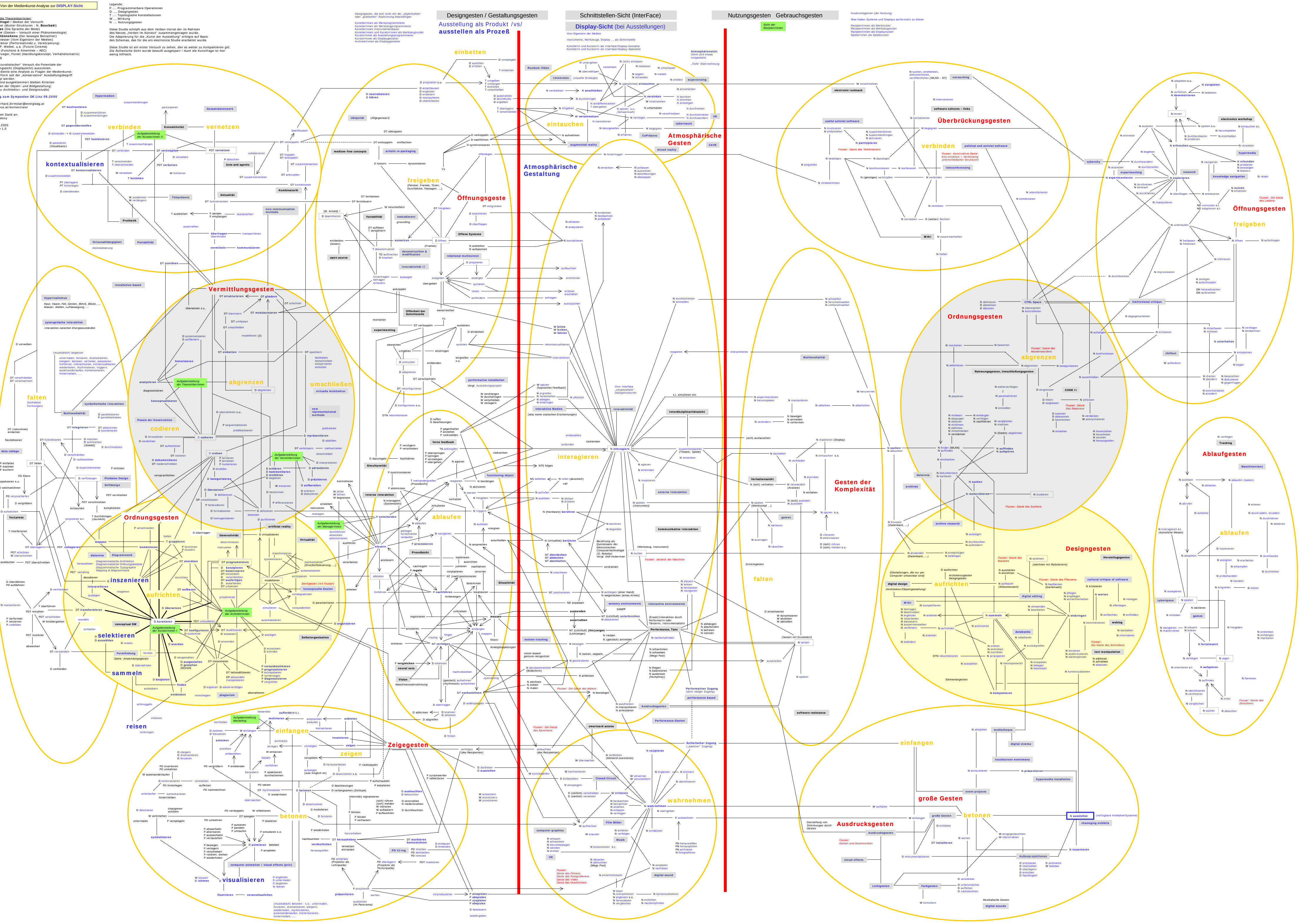
Nachtrag zum Symposion OK Linz 06.2005

Autor: gerhard.dirmoser@energieag.at
www.servus.at/kontext/ars/

Besonderen Dank an:
Boris Nieslony

Stand 06.2005
Version D 1.0

Legende:
P .... Programmierbare Operationen
D .... Designgesten
T .... Topologische Konstellationen
W ... Wirkung
N ... Nutzungsgesten

Diese Studie schöpft aus dem Verben-Vorrat der im Rahmen des Netzes „Verben im Kontext" zusammengetragen wurde.
Die Adaptierung für die „Kunst der Ausstellung" erfolgte auf Basis des Schemas, das für die *ars electronica* Studie erarbeitet wurde.

Diese Studie ist ein erster Versuch zu sehen, den es weiter zu kompaktieren gilt. Die Ästhetische Sicht wurde bewußt ausgespart ! Auch die Kunstfrage ist hier wenig hilfreich.